

Bürger-Wünsche für die City

Mehr Grün auf den Straßen, bessere **Parkmöglichkeiten** sowie mehr **Gastronomie** – das sind einige der Wünsche der Bürger für ihre Innenstadt. 60 Grevenbroicher diskutierten beim **Bürger-Workshop** im Bernardussaal.

VON CARSTEN SOMMERFELD

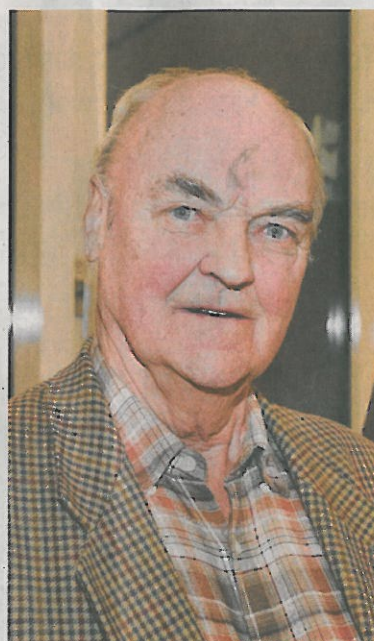
GREVENBROICH Karteikarten mit Stärken und Schwächen der City wurden ausgefüllt, in drei Arbeitsgruppen wurden munter diskutiert. 60 Einwohner, Händler, Architekten und Politiker machten beim Bürger-Workshop zur Zukunft der Innenstadt im Bernardussaal mit. „Die Veranstaltung ist ein Erfolg“, sagt Dorothea Rendel, Fachbereichsleiterin bei der Stadt. „Wir werden jetzt die Ergebnisse auswerten und Ziele für ein Handlungskonzept aufstellen, ergänzt Silke de Roode von der DSK Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft, sie hatte die Federführung.

Viele Grevenbroicher, so wurde deutlich, hätten gern bessere Parkmöglichkeiten und barrierefreie Wege sowie mehr Ruhezonen mit Sitzbänken in der City. Ein anderer häufig geäußelter Wunsch: mehr Gastronomie. Auch die Aufwertung des Bereichs um Bahnstraße, Rheydter Straße und Bahnhof war ein Thema, wobei mehrere Bürger betonten, dass bei einer Umgestaltung die gute Erreichbarkeit mit dem Auto wichtig sei. Eine Stärke sehen viele in der City-Lage mitten im Grünen, die Erft solle jedoch durch Wege und Gaststätten am Ufer „erlebbarer“ werden.



MEHR GESCHÄFTE

KAROLA KRÜPPEL wünscht sich für die City „mehr Geschäfte mit Mode für Jugendliche“, sagt die Mutter von zwei Kindern im Alter von 17 und 19 Jahren. „Für diese Altersgruppe gibt es hier wenig. Kinder und Jugendliche sind Kunden von morgen. Wenn sie jetzt außerhalb der Stadt einkaufen, werden sie das wahrscheinlich auch als Erwachsene tun.“ Die 49-Jährige betreibt mit ihrem Mann Blumengeschäfte an der Bahnstraße und im Montanushof. Mehr kostenlose Autostellplätze hätte sie gern. Und bei einer Umgestaltung des Bereichs an Bahn- und Rheydter Straße müsse auf die Erreichbarkeit mit dem Auto Wert gelegt werden: „Zur Verkehrsberuhigung könnte eine Tempo-30-Zone eingerichtet werden.“ Ein anderer Wunsch ist, dass auf dem Dorfplatz im Montanushof wieder mehr Leben einkehrt.



MEHR PARKPLÄTZE

WOLFGANG GAULS vermisst ausreichend Parkplätze. „Die City hat sich in den vergangenen Jahrzehnten sehr gut entwickelt. Zahlreiche Menschen auch aus anderen Städten kommen hierhin. Doch viele beklagen, dass sie nicht genügend Möglichkeiten haben, ihr Auto abzustellen.“ Eine Möglichkeit sei, „die Brachflächen unter anderem an der Montzstraße zum Parken zu nutzen“, sagt der 74 Jahre alte Grevenbroicher. Und die Ordnungsamtsmitarbeiter sollten sich „darauf konzentrieren, Störungen im Verkehr abzuwenden und nicht Autofahrer zu belästigen, deren Parkscheibe seit zehn Minuten abgelaufen ist“. Den Bürger-Workshop fand Gauls „interessant, wir haben konzentriert gearbeitet“. Nun hofft er, „dass die Anregungen der Bürger sich auch im Handlungskonzept wiederfinden“.



MEHR GASTRONOMIE

MARIA THERESA SCHMELZER wünscht sich mehr „Gastronomie – Restaurants und Gaststätten, in denen man sich nach Feierabend treffen kann. Viele fahren nach Neuss, Düsseldorf oder Köln. Hätten wir hier ein größeres Angebot, würden die Menschen auch mehr Geld in der Stadt lassen.“ Die 45-Jährige betreibt an der Bahnstraße eine Schneiderei und wünscht sich dort mehr Parkmöglichkeiten. Ein weiteres Anliegen: Wenn die Straße – wie diskutiert – neu gestaltet wird, solle darauf geachtet werden, „dass der Verkehr weiter fließen kann“. Außerdem hält sie mehr Angebote für Jugendliche in der City für erforderlich – „für sie gibt es außer dem Kultus zu wenig Treffpunkte“. Ihre Meinung zur Innenstadt insgesamt: „Die City ist nicht so schlecht, wie manche sagen – aber sie ist etwas in die Jahre gekommen.“

INFO

Handlungskonzept

Ziel Ein integriertes Handlungskonzept.

Vorgehen Die Ergebnisse der zwei Workshops werden jetzt ausgewertet, danach werden Ziele und Maßnahmen erarbeitet.

„Fahrplan“ Bis Juni soll das Konzept stehen, um Anträge auf Städtebaufördermittel zu stellen.